



Lageplan 500

DAS HOHE HAUS

Das Tanzhaus in Donauwörth ist ein mächtiges Gebäude. Zusammen mit Münster, Rathaus und Fuggerhaus prägt es massgeblich das mittelalterliche Zentrum um die Reichsstrasse. Das Tanzhaus ist - trotz seiner historisierenden Erscheinung - ein Kind der 1970'ger Jahre. Seit Jahren leerstehend, durch bürgerliches Engagement vor dem Abriss bewahrt soll das unübersichtliche und etwas verstaubte Gebäude in bester Lage nun wieder zu einem Besuchermagneten an der Reichsstrasse werden. Wie könnten wir die spannende und zukunftsreiche Aufgabe angehen ?

Der Umbau des Tanzhaus ist ganz wesentlich geprägt vom Umgang mit der vorhandenen baulich, konstruktiven Struktur. So werden, wo möglich, bauliche Elemente erhalten und der Bestand durch gezielte Eingriffe räumlich erweitert und neu geordnet. Auf einer städtebaulichen und funktionalen Ebene sollten unserer Meinung nach das Haus so nah wie möglich sein städtisches Umfeld heranrücken. Zum einen schlagen wir vor, den Balkon entlang des Merkurplatzes zurückzubauen und so den Raum dahingehend zu erweitern, dass eine Reihe von Bäumen gestellt werden kann. Zu anderen werden die schattigen Arkaden in das Gebäude integriert, wo nun ein großzügiges, helles und ebenerdiges Foyer mit angeschlossenem Café die Besucher empfängt und eine erste Orientierung im Haus gibt. Von hier aus erreichen die Besucher die drei Hauptnutzungsbereiche barrierefrei und auf kurzem Weg: So nimmt das vollständig entkernte Erdgeschoss die Stadtbibliothek „das Wohnzimmer der Stadt“ auf, das sich als offene Leselandschaft bis in die ehemaligen Untergeschosse entwickelt.

Zur Verbindung der separaten Geschosse und zur besseren Belichtung der tiefen Räume werden partiell Geschossdecken entfernt, so dass großzügige, helle Lufträume mit vielfältigen Blickbeziehungen entstehen. Dabei werden die vorhandenen baulichen Elemente, wie die Rampen der ehemaligen Tiefgarage ganz spielerisch integriert und bieten bspw. als Sitzstufen Platz zum Verweilen und Raum zum Entdecken. Die bestehenden Schaufenster werden erweitert und sorgen für lichtdurchflutete Räume bis ins Untergeschoss und bieten gezielten Ein- und Ausblicke in die Stadlandschaft. Die Räume sind wesentlich geprägt durch die robuste Betonstruktur, der ein dezenter Holz Innenausbau gegenübersteht und einen reizvollen Kontrast bildet.

Vom Foyer erreichen die Besucher gleichsam den Veranstaltungssaal über die bisherige, nun freigestellte Treppenanlage. Im Sinne einer ‚Bel Etage‘ werden die Besucher im 1.Obergeschoss nun von einem luftigen, zweigeschossigen ‚Stadtfoyer‘ empfangen, das großzügigen Raum für den Aufenthalt vor und nach Aufführungen bietet. Der Tanzsaal schliesslich wird in seinen wesentlichen baulichen Elementen erhalten, erhält eine Auffrischung durch eine neue Akustikdecke, sowie eine neue hölzerne Fassung der Decke. Die Nebenräume werden neu organisiert und sind über die beiden neuen Treppenhäuser mit Aufzug leicht erreichbar.

Schlusspunkt des Parcours bildet das weitläufige Dachgeschoss. Dabei werden 1. und 2. Dachgeschoss über zahlreiche Lufträume zwischen den Rahmenträgern zu einem Geschoss mit hellen und lichtdurchfluteten Räumen verbunden. Es ist auch separat vom restlichen Gebäude zu erschliessen, nimmt die Räume der Verwaltung auf und bietet zusätzlich Raum für einen Trausaal mit Blick über die Stadt sowie für eine städtische Galerie als ganz besonderen Ausstellungsort.



Festsaal o.M.



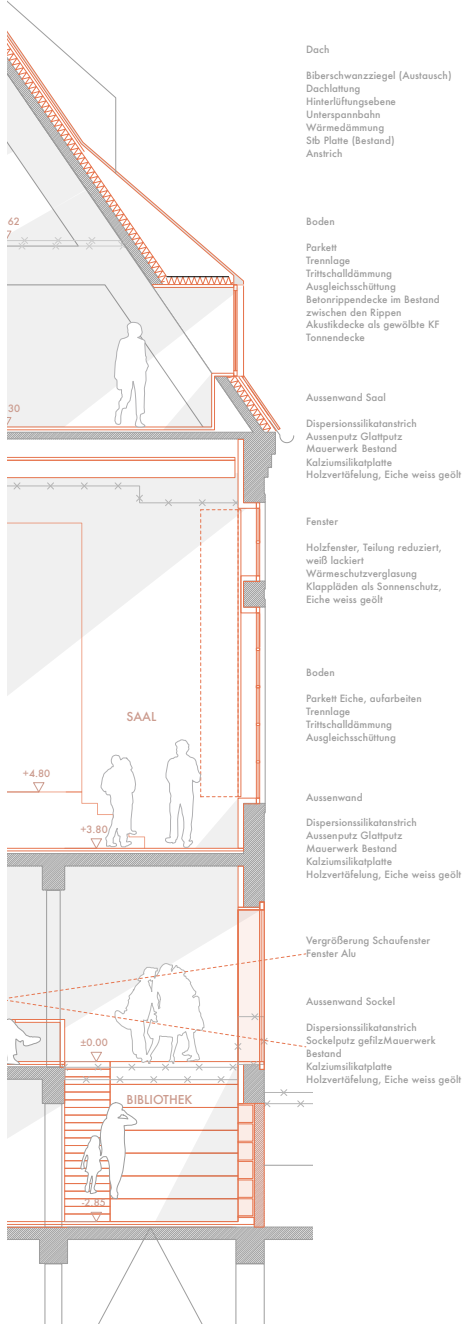
Leselandschaft o.M.



Ansicht von der Reichsstrasse 200



Ansicht vom Merkurplatz 200



Fassade 50

